

Plädoyer Friedrich von Spee's SJ gegen die Folter

(von Friedrich Spee von Langenfeld, Jesuit, *1591 - + 1635 in Trier - bei der Pestkrankenpflege)

aus „Cautio criminalis, de processibus contra sagas“ (Rechtliches Bedenken betr. die Hexenprozesse)

„Was suchen wir mühsam nach Zauberern? Hört auf mich, ihr Richter, ich will euch gleich zeigen, wo sie stecken.

Auf, greift Kapuziner, Jesuiten, alle Ordenspersonen und foltert sie! Sie werden gestehen! Leugnen welche, so foltert sie drei-, viermal – sie werden bekennen!

Wollt ihr dann noch mehr, so packt Prälaten, Kanoniker, Kirchenlehrer – sie werden gestehen, denn wie sollen diese feinen zarten Herren so etwas aushalten können?

Wollt ihr immer noch mehr, so will ich euch selber foltern lassen und ihr dann mich. Ich werde nicht in Abrede stellen, was ihr gestanden habt. So sind wir schließlich alle Zauberer ...“

An anderer Stelle:

„Wehe dem, der dreimal den Fuß in die Folterkammer gesetzt hat. Er wird ihn niemals zurückziehen können, ohne alles zu gestehen, was man sich nur mühsam ausdenken kann. So hat sich neulich der Inquisitor eines mächtigen Fürsten beim Trunke mit vollem Recht zu rühmen gewagt: Wenn der Papst selber unter seine Hände oder seine Folterwerkzeuge geriete, so würde auch er am Ende gestehen, ein Hexenmeister zu sein.“

Und hier seine eigenen, erschütternden Erfahrungen:

„Nachdem ich viel und lange, sowohl in der Beichte als auch außerhalb mit diesen Gefangenen zu tun hatte, so konnte ich doch zu keinem anderen Urteil kommen, als dass man Schuldlose für schuldig hält.

Persönlich kann ich unter Eid bezeugen, dass ich jedenfalls bis jetzt noch keine verurteilte Hexe zum Scheiterhaufen geleitet habe, von der ich unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte aus Überzeugung hätte sagen können, sie sei wirklich schuldig gewesen.“

Und der härteste Satz der „Cautio“:

„Gewiss würde kein deutscher Edelmann es ertragen können, dass man seinen Jagdhund so zerfleischte. Wer soll es da ertragen, dass ein Mensch so vielmals gepeinigt wird?“

Kommentar: Der große Philosoph Leibniz hat gesagt, dieses Buch von Friedrich von Spee sei „das männlichste, mutigste Buch, das er kenne“. Es ist praktisch auch die Ehrenrettung der katholischen Kirche, die in diesen Zeiten allgemein offenbar ihren gesunden Menschenverstand nicht hat walten lassen! UB